



Newsletter



Mein Jahresrückblick 2022

Zum Jahresende gibt es immer einen Rückblick auf die nun bald hinter uns liegenden 12 Monate. Somit ist es heute an der Zeit, auf das vergangene Jahr als Öffentlichkeitsreferent zurück zu blicken. Die Aufgaben sind sehr breit gefächert und es bedarf immer einer guten Zusammenarbeit mit denjenigen, über deren Arbeit ich informieren soll. Somit möchte ich mich hier bei allen Fraktionsmitgliedern unseres Ortsverbandes bedanken. Ich durfte an allen Fraktionssitzungen zu den Themenbereichen des öffentlichen Teils der jeweiligen Gemeinderatssitzungen teilnehmen und mir das notwendige Stimmungsbild der Fraktionsmitglieder abholen, mir Hintergrundwissen verschaffen und teilweise auch meine Bedenken mit in den Raum stellen. Ohne diese Zusammenarbeit ist ein Newsletter, wie es das Streiflicht ist, gar nicht möglich. Nur so konnten auch dieses Jahr wieder 11 Ausgaben vom Streiflicht erscheinen. Auch die sogenannten Einzelbeiträge aus den Rubriken „Nachgefragt bei“ oder „Aus dem Ausschuss“ wäre anders gar nicht möglich. Ich schreibe gerne und Sorge für den notwendigen Informationsfluss – aber ohne sogenannten Input, habe ich auch keinen Output – das ist und bleibt eine ganz einfache Rechnung. Ich möchte aber auch gerne alle Mitglieder auffordern mir Material an die Hand, den Kugelschreiber, die Tastatur zu geben. So entstehen dann informative Berichte wie z.B. über die Multifunktionsarena oder unseren adelige Schriftführerin im Vorstand. Ich freue mich auf ein 2023 mit Euch!



Ein Frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht Euch / Ihnen
Bodo Pfeiffer
Presse- und Öffentlichkeitsreferent

Datenschutzbeauftragter der Kommunen muss nachjustieren

Der Datenschutzbeauftragte der Kommunen des Landkreis Freising, zu denen auch Neufahrn gehört hat allen betroffenen Kommunen einen Entwurf einer angepassten Zweckvereinbarung vorgelegt. Als Datenschutzbeauftragter ist derzeit Herr Robert Kremer zuständig, er bekleidet dieses Amt schon seit März 2018 und erledigt seinen Full-Time-Job für insgesamt 19 Kommunen. Der nun vorgelegte Entwurf ist notwendig, weil es einer Anpassung des Aufgabenkatalogs an den aktuellen Rechtsstand der DSGVO, also der EU-Datenschutzgrundverordnung bedarf. Zusätzlich ändert sich das Umsatzsteuerrecht zum 01.01.2023, sodass sich hieraus auch Änderung der Vereinbarung ergeben. Genauso müssen die Veränderungen im Bereich der Zugehörigkeit zur Zweckvereinbarung berücksichtigt werden. Hier wird zum 01.01.2023 die Baumgartner Gruppe aufgenommen. Hieraus sind aber keine wesentlichen Änderungen des Nettobetrag der Gemeinde Neufahrn an den Landkreis zu erwarten. Der durch den Datenschutzbeauftragten vorgelegte Entwurf wurde auch schon von der Kommunalaufsicht geprüft und soll zum 01.01.2023 in Kraft treten. Der Gemeinderat musste über die Änderungen der Vereinbarung entscheiden und stimmte einstimmig dafür.



Hier finden Sie uns auch!

www.facebook.com/fw.neufahrn

www.twitter.com/fw_neufahrn

www.instagram.com/fw_neufahrn

AUSGABE #96
Dezember 2022



DIE NÄCHSTEN TERMINE:

FREIE WÄHLER Neu(er)fahrn
Dienstag 24.01.2023
um 19³⁰ Uhr
Hotel Maisberger, Neufahrn



FREIE WÄHLER
der Gemeinde Neufahrn e.V.
Vorsitzender

Manfred Holzer

Dietersheimer Str. 15

85375 Neufahrn

manfred.holzer@fw-neufahrn.info

Layout & Text:

Bodo Pfeiffer

Presse- & Öffentlichkeitsreferent

Neufahrns Kulturreferentin legt ihr Amt nieder

Anfang Dezember erreichte die Gemeinde Neufahrn ein schriftlicher Antrag von Frau Christa Kürzinger (CSU). Sie teilte darin mit, dass Sie aus persönlichen Gründen das Amt der Kulturreferentin niederlegen wird und bat um Bestellung einer Nachfolge in diesem Amt in der nun anstehenden Sitzung am 19.12.2022.

Mit Christa Kürzinger verliert die Gemeinde Neufahrn eine sehr bekannte, engagierte und eine sich mit der Aufgabe der Kulturreferentin selbst identifizierende Persönlichkeit. Über Jahre waren Kulturveranstaltungen jeglicher Art im gesamten Gemeindegebiet immer mit dem Namen Christa Kürzinger verbunden. Sie verstand es auch immer, Belange der kulturellen Veranstaltungen im Ort sachlich in den Gemeinderat einzubringen und entsprechend zu vertreten. Nun gibt sie nach 14 Jahren und vor allem der anstrengenden und teilweise Kraft raubenden Corona-Zeit, den Posten der Kulturreferentin frei. Sie selbst sprach davon, dass sie nicht mehr die Kraft hat, die notwendig ist, um dem Referat gerecht zu werden. Sie hatte es geschafft, ein für viele Altersgruppen ein passendes Kulturprogramm in Neufahrn zu gestalten und hinterlässt eine Lücke, die erstmal geschlossen werden will. Aus den Reihen der älteren Gemeinderäte gab es auch noch entsprechende Wortmeldungen – so ließen es sich Frau Frommhold-Buhl (SPD) und Josef Eschlwech (FREIE WÄHLER) nicht nehmen, sich nochmals im Namen ihrer Fraktionen bei Christa Kürzinger zu bedanken. Der Gemeinderat nahm dann den Rücktritt der scheidenden Kulturreferentin zu Kenntnis.

Nun hieß es die Nachfolge zu benennen. Die Fraktionssprecherin der GRÜNEN stellte zwar anfangs den Antrag, die Entscheidung noch zu vertagen, damit sich potenzielle Bewerber:innen mit der Thematik befassen und interfraktionelle Gespräche vielleicht sogar hinsichtlich einer sogenannten „Doppelspitze“ stattfinden könnten. Diesem Antrag wurde aber nicht entsprochen, er wurde mit einem deutlichen Stimmenverhältnis abgelehnt. Somit gab es dann aus den Reihen des Gemeinderates zwei Bewerberinnen. Einerseits wurde aus der CSU Fraktion Frau Silke Rößler vorgeschlagen, andererseits brachte sich Julia Mokry (Die GRÜNEN) selbst ins Spiel. Sie war es dann auch, die sich im Rahmen ihrer Bewerbung ausführlich vorstellte und ihr Verständnis von der Arbeit einer Kulturreferentin umfangreich vortrug. Silke Rößler stellte sich erst auf Nachfrage von Dr. Christopher Aichinger (FREIE WÄHLER) etwas vor. Sie selbst hatte schon seit einiger Zeit mit Christa Kürzinger zusammen kulturelle Veranstaltungen organisierte. Vielleicht wusste sie wohl, was die Kulturreferentin plante, sodass sie die Zeit nutzen konnte, um noch viel Wissen abzugreifen. Aber vor allem wollte sie für sich selbst wissen, ob der Job der Kulturreferentin ihr überhaupt liegt, sie volles Interesse dafür hat und es sich selbst vorstellen könne, dieses Amt mit Leben und Arbeit zu füllen. Um die Wahl „würdiger“ zu gestalten und keine Kampf Abstimmung zu führen, wurde vor der eigentlichen Abstimmung ein sogenanntes Meinungsbild abgeholt. Der Bürgermeister gab somit den Gemeinderäten die Chance, selbst zu sehen, wo sie mit ihrem eigenen Stimmvorhaben stehen würden. Beim Meinungsbild hatten nur 9 Stimmberechtigte ihre Stimmabgabe für Julia Mokry signalisiert. In der dann folgenden scharfen Abstimmung war dann das Stimmenverhältnis mehr als deutlich. Die 27 anwesenden Gremiumsmitglieder stimmten einstimmig für Silke Rößler.

Grünecker Straße im Wandel der Zeit

Der Gemeinderat hatte in seiner Mai-Sitzung 2022 die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit dem etwas längeren Titel: „Nachfolgenutzung für einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Grünecker Straße Sondergebiet mit Wohnbaufläche und Gewerbe“ beschlossen. Hinter diesem langen Titel verbirgt sich das Grundstück der Pflüger Hofstelle, die einer Bebauung mit über 40 Wohneinheiten weichen soll. Die Familie Pflüger realisiert sich derzeit den Traum einer neuen Bleibe vor den Toren Neufahrns, besser gesagt zwischen Mintraching und Neufahrn liegend. Den Fortschritt auf der dortigen Baustelle kann man täglich bewundern. Hier waren recht zügig die groben Strukturen des neuen Hofes sichtbar und nun sieht man die Gebäude in die Höhe wachsen und Form annehmen. An der Grünecker Straße hatte die Gemeinde im Vorfeld schon eine Rahmenplanung für den südlichen Teil erstellt, sodass sich die vorgelegte Bebauungsplanung daran orientieren musste. Hierbei wird auch die für die Umgestaltung der Grünecker Straße benötigte Fläche frei und kann durch die Gemeinde entsprechend genutzt werden. Es handelt sich um notwendige Flächen für einen gut ausgebauten Fuß- und Radweg, sowie 5 Parkplätze im öffentlichen Raum. Die Grünecker Straße soll über die kommenden Jahre hinweg und durch sicherlich immer wieder stattfindende Neubebauungen etwas an Breite gewinnen, sodass sowohl Parkraum als auch Fuß- und Radwege entstehen können. Das Gesamtbild der Grünecker Straße wird sich deutlich verändern. Es wird ein Wandel der Zeit stattfinden, aber der Wandel wird auch Zeit benötigen.

Auf der alten Hofstelle entlang der Grünecker Straße und im östlichen Teil des Grundstückes dreigeschossige Baukörper entstehen. Im südwestlichen Teil des Grundstückes, also im Winkel der genannten Baukörper entsteht ein drittes Gebäude mit 2 Geschossen. Die Stellplätze werden alle in der Tiefgarage nachgewiesen bzw. zur Verfügung gestellt. Die Gesamtzahl der Stellplätze wird geringer ausfallen als es die Stellplatzsatzung der Gemeinde hergibt. Dieses liegt an dem mit vorgelegten Mobilitätskonzept, welches Bestandteil des Vorhabens ist. Der Vorhabenträger plant die Anschaffung von E-Bikes, E-Lastenfahrrädern sowie Fahrradanhängern, die zur freien Nutzung durch Wohnungseigentümer bzw. Mieter zur Verfügung stehen. Auch

ein erhöhtes Angebot an Stellplatzfläche für Fahrräder soll die Bewohner dazu bringen, von dem sogenannten Zweitauto Abstand zu nehmen, denn der Stellplatzschlüssel ist schon deutlich reduziert. Der Grundgedanke ist richtig und es muss sich höchstwahrscheinlich erst zeigen, ob das geplante Konzept auch entsprechend greift. Bereitgestellte Flächen für Fahrräder, zum Ausleihen zur Verfügung stehende E-Bikes, fußläufig zu erreichende Carsharing-Angebote und vor der Haustür befindliche Bushaltestellen, müssen nicht zwangsläufig zum Umdenken der Menschen führen – aber es sind die richtigen Mittel dieses Umdenken anzustoßen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Es kann nicht Aufgabe des Gemeinderats sein, jedem Autofahrer seinen Stellplatz direkt vor der Tür zur Verfügung zu stellen. Aber man kann den Bürgerinnen und Bürgern Mittel und Wege der neuen Mobilität an die Hand geben, es fördern und somit in gewisser Art und Weise auch fordern.

Abseits dieses Beschlusses muss man aber auch noch einmal klar und deutlich herausstellen, dass was die Stellplatzsatzung der Gemeinde betrifft, Quartierslösungen mit verändertem Stellplatzschlüssel und Mobilitätskonzept nicht immer beschlossen werden können. Es muss eine vernünftige Stellplatzsatzung in unmittelbarem Zusammenhang mit ISEK geben, am besten sogar ein auf ISEK gespiegeltes Konzept und für das restliche Gebiet eine Lösung mit entsprechend ausreichendem Schlüssel. Hier mal eine Quartierslösung – dort mal eine Quartierslösung ist die schlechteste Lösung die man als Gemeinde finden kann.

Stromversorgung neu ausrichten

Das Thema Stromversorgung der Gemeinde Neufahrn war schon in der letzten Gemeinderatssitzung Thema. Damals ging es um den bis dato fehlenden Vertrag mit einem Stromlieferanten, weil aktuell keine Bündelausschreibung erfolgen konnte. Die Stromversorgung für 2023 ist nun in trockenen Tüchern. Der Bürgermeister konnte einen entsprechenden Vertrag mit einem Stromlieferanten abschließen. In der aktuellen Sitzung ging es nun die Teilnahme an der neuen Bündelausschreibung für den Zeitraum 2024 bis 2026 und der auch dafür notwendigen Festlegung, welche Stromart die Gemeinde bevorzugt. In dem zum Jahresende auslaufenden Vertrag der Gemeinde hatte man sich auf Ökostrom mit Neuanlagenquote geeinigt, dieser lag zum damaligen Zeitpunkt preislich etwas höher – wurde aber von den Gemeinderäten entsprechend bevorzugt. Nun gestaltet sich das Bild aber etwas anders. Natürlich möchte man weiterhin gerne den Ökostrom mit sogenannter Neuanlagenquote, der auch mit einem höheren Strompreis verbunden ist. Aber wir wissen alle, dass sich die Strompreise derzeit unkontrolliert entwickeln. Seitens der Regierung ist eine Deckelung der Kosten auf 40ct festgesetzt. Diese Deckelung gibt jedem und somit auch der Gemeinde, eine gewisse Sicherheit. Sollte die Deckelung wegfallen, weil man sich für den „teureren“ Strom mit Neuanlagenquote entscheiden würde, so würde gemäß den nun gefassten Beschlüssen auf jeden Fall der normale Ökostrom seitens der Gemeinde gewählt werden. Auf die Deckelung will man nicht verzichten – hier würde somit ein Verzicht auf die Neuanlagenquote stattfinden.

Ein viel interessanterer Aspekt wurde durch den Umwelt- und Energiereferent Frank Bandle (Die GRÜNEN) vorgestellt. Neufahrn ist über den Zweckverband Besitzer eines sogenannten nachhaltigen Kraftwerks, welches sogar in den nächsten Jahren noch ausgebaut werden soll. Neben der Fernwärme produziert das Kraftwerk sogar Strom. 2018 waren es knapp über 24.000.000 kWh und 2020 über 20.000.000 kWh. Somit kann man von gemittelten 20GWh ausgehen – dass wären mehr als das 10-fach der Strommenge, die die Gemeinde überhaupt selbst verbraucht.

Hier kommt der Begriff Energy Sharing (EU-Recht) ins Spiel. Energy Sharing bedeutet, dass Bürger:innen und auch Kommunen eigenen grünen Strom, den sie selbst produziert haben auch selbst nutzen. Hier bedarf es aber einiger Gespräche, die nun durch die Verwaltung vorangetrieben werden sollen. Und wenn es dann klappt, die Gesetzgebung es zulässt, dann ist Neufahrn vielleicht schon bald einen großen Schritt im Punkte Stromversorgung aus eigenen Reihen weiter.

Streiflicht – das Newsletter der **FREIEN WÄHLER** der Gemeinde Neufahrn e.V. ist ein Service, der über die Homepage des Ortsvereines (<http://www.fw-neufahrn.info>) abonniert werden kann. Sie können auch gerne an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Die Termine entnehmen Sie bitte diesem Newsletter. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Nur wer mitmacht, kann etwas bewegen.